

Freiberg, 1402 Febr. 23.

Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Aa p. 229 B III 12 No. 19. Das S. an Pergamentstr.  
 Anm.: Quittung der Gebrüder Albrecht und Jorge von Colditz über den Empfang der 15 000 Mark und 12 000 Schock  
 von Markgraf Wilhelm I. dat. 1402 Apr. 14 oder 1403 Mai 4 (virczen hundred iar darnach in dem andern — 5  
 darüber von einer Hand wohl des 16. Jahrh.: dritten — iar am fritage nach misericordias domini). Abschr.  
 Saec. XV. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 1316 fol. 94. — Vergl. No. 468. 469.

Bischof Thimo von Meißen erklärt, dass der Verkauf von Haus und Stadt Eilenburg (Ileburg) durch seine Brüder, die edeln Albrecht und Jorge Herren zu Colditz, mit denen er es bisher als unser Erbe von der Herrschaft wegin zu Koldicz in Gesamtlehen von der Krone zu Böhmen oder der Mark zu Lausitz adir von wem die zu Lehen ruren, besessen habe, für 15 000 Mark löth. Silbers sowie der Verkauf der Dörfer, Mannschaften und Lehnschaften, Gerichte u. s. w. bei und um Eilenburg, die sie von Markgraf Wilhelm I. in Gesamtlehen gehabt, für 12 000 Schock Freiburger Groschen an den genannten Markgrafen mit seiner Zustimmung erfolgt sei, lässt diese Besitzungen auf und verzichtet auf alle Ansprüche, weist auch die Mannschaft unter Entbindung von der früher geleisteten Huldigung an den Markgrafen. Ggebin zu Freiberg — vierzen hundirt iar darnach in dem andern iare am nestin dornstage nach reminiscere.

Die Land- und Markgrafen Balthasar, Wilhelm I., Friedrich IV. und Wilhelm II. machen eine Uebereinkunft wegen gleichmässiger Ausprägung der Groschenmünze und Bestellung des Wechsels.

Freiberg, 1402 Febr. 23.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5199. Die 4 SS. (XVII, 11. XIX, 3. XX, 2. XXI, 4) an Pergamentstr. (D). — Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. F p. 273 F No. 12. 1<sup>2</sup>. Zwei SS. (XIX, 3. XX, 2) an Pergamentstr.; für die beiden andern sind Einschnitte im Perg. vorhanden (W).  
 Gebr.: Auszug Cod. dipl. Saxon. reg. II. 13, 62.

Anm.: Ueber die Verschlechterung der Münze durch Markgraf Wilhelm I. vergl. Korner herausgeg. von Schwalm 103: Iste [Wilhelmus marchio Misnensis senior monoculus] enim fuit dampnificus monetarius, quia prout dicitur falsificavit grossos sue monete. Nam sui grossi in bonitate vincebant Bohemicales grossos; nunc autem de suis grossis dantur tres pro uno Bohemicali, et una sexagena facit 1 florenum Renensem, quem olim 15 grossi Misnenses faciebant. Et sic census et redditus collegiorum et monasteriorum ac aliorum sunt diminuti et omnis habens redditus in sexagenis grossorum Misnensium defraudatus est in tercia parte. Propter huius monete deterioracionem multa mala orta sunt in illis partibus. Vergl. auch ebenda 369. Rufus bei Gräutloff Lüb. Chron. 2, 469. Dazu Magdeburger Schöppechronik herausgeg. von Janicke 304: In dussem sulven iare [1401] erhoven de vorsten und heren nie schattinge, also dat se al or stede und or armen lude in den landen up den tegeden penninge schatteden. Des was ein anhever de einogede markgreve Wilhelm van Missen, de ok ein anhever was der quaden cruzegroschen, dar alle disse land mede geldes und gudes berovet worden. Darna nam de hertoch van Sassen de schattinge van sinen armen luden, darna de van Anehalt alle dre, van Czerwist, van Koten und van Berneborch u. s. w.

Wir Balthazar, Wilhelm, Frederich unde Wilhelm von gots gnadin lantgraven yn Doryngin unde marcgraven zu Mißin bekennen unde thun kunt offentlichin med deßin bryfe, [1] daz wir eyntrechtlichin obirkomen syn umme unsere grosschinmuncze yn unsern landen, das wir dy furdirmer yn glichir gute uff eyn korn haldin unde slahin